

M 3 Gesellschaftliche Kräfte im Lutherkeller

C-17KIF 3461 022
P1-249/89 249/89

BV für Staatssicherheit
Karl-Marx-Stadt
AKG

Karl-Marx-Stadt, 17.4.89



Nur zur persönlichen
Information!

Information
über

2. 227H
C-17KIF

eine kirchliche Veranstaltung der Reihe "Nacht-
gebet konkret" im "Lutherkeller" der Inneren
Mission Zwickau

Verteiler:

1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt/Gen. BARTL
Vorsitzender des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
1. Sekretär der SED-Kreisleitung Zwickau/Stadt
Zentrale

In der Reihe "Nachtgebet konkret" im "Lutherkeller" der Inneren Mission Zwickau fand vorliegenden Informationen zufolge am 15. 4. 1989 in der Zeit von 20.00 Uhr bis 21.45 Uhr eine Veranstaltung zum Thema "Die Stellung der Frau in der Gesellschaft" statt.

Diese wurde von zirka 25 Personen, meist Jugendlichen, besucht. An dieser Veranstaltung nahmen als gesellschaftliche Kräfte die Genossinnen

S [REDACTED] Doris
geboren am [REDACTED] in Cainsdorf
wohnhaf: Zwickau, [REDACTED]
tätig als 2. Sekretär der SED-Grundorganisation
der Ingenieurhochschule Zwickau

und H [REDACTED] Annelore
geboren am [REDACTED] in Zwickau
wohnhaf: Zwickau, [REDACTED]
tätig als Mitarbeiterin der Abteilung Technik
des VEB Vereinigte Baumwollspinnerei und
Zwirnerei Flöha, Baumwollspinnerei Zwickau
ehrenamtliche Sekretärin der Betriebspartei-
organisation

teil.

Eröffnet wurde der Abend durch den Leiter der Sozialdiakonie der Inneren Mission Zwickau

D [REDACTED] Lars
geboren am [REDACTED] in Karl-Marx-Stadt
wohnhaf: Zwickau, [REDACTED]

Die Leitung der Veranstaltung hatten die maßgeblichen Mitglieder des "Konziliaren Prozesses"

T [REDACTED] Susanne
geboren am [REDACTED] in Roßlau
wohnhaf: Zwickau, [REDACTED]
tätig als Puppenspielerin an der Puppenbühne
Karl-Marx-Stadt

und D [REDACTED] Ulrike
geboren am [REDACTED] in Mittweida
wohnhaf: Zwickau, [REDACTED]
tätig als Gemeindegelferin in der Evangelisch-
Lutherischen Moritzkirche Zwickau.

Die D[redacted] verlas zunächst Angaben über die Stellung der Frau in der DDR, so zur Zahl

- der Frauen in leitenden Funktionen in der Gesellschaft
- der Schwangerschaftsunterbrechungen
- der Scheidungen

sowie zu Scheidungsgründen, ohne diese zu kommentieren. Durch diese "rein statistischen Angaben" sollte offensichtlich eine tendenziöse Darstellung der "negativen Seiten des Frauendaseins" in der DDR erfolgen.

Im weiteren Verlauf ihrer Ausführungen bezog sie sich auf die Stellung der Frau in der Kirche aus biblischer Sicht.

Die T[redacted] räumte dann in ihrer Darlegung ein, die Frauen in unserer Gesellschaft seien zwar nicht gezwungen, Prostitution zu betreiben und ihren Körper zu verkaufen, jedoch sei der sozialistische Staat ein "Arbeits-Staat", denn die Frau sei gezwungen, produktiv tätig zu sein."

Damit könne sie sich der Erziehung der Kinder nicht ausreichend widmen, wodurch diese vernachlässigt würden.

Die sozialistischen Vorschuleinrichtungen Kinderkrippen und Kindergärten seien vom Staat in gekonnter Weise geschaffen worden, um die Frauen zur Arbeit zu zwingen.

Nur sehr wenige Frauen, so die T[redacted] seien in unserem Staat in leitenden Funktionen tätig. Dies wäre auch innerhalb der Kirche so. Ihrer Auffassung nach sei es überlegenswert, ob das nicht veränderungswürdig wäre. Nach der T[redacted] bestehe die optimale Stellung der Frau in der Gesellschaft darin, daß diese nur halbtags oder gar nicht berufstätig sei, um sich verstärkt der Erziehung der Kinder widmen zu können. Der Ehemann sollte durch ein ausreichendes Einkommen die gesamte Familie ernähren können. Die TRAUER selbst ist ledig und kinderlos.

Es folgte eine zwanglose Diskussion, in deren Verlauf einige Teilnehmerinnen den Ausführungen zustimmten.

Durch die gesellschaftlichen Kräfte wurden diese Äußerungen am Beispiel der eigenen persönlichen und beruflichen Entwicklung widerlegt und es wurde nachgewiesen, daß in der sozialistischen Gesellschaft alle Bedingungen dafür vorhanden sind, damit sich Frauen im Beruf voll engagieren können, ohne die Erziehung der Kinder vernachlässigen zu müssen.

Es kann eingeschätzt werden, daß durch den Einsatz der gesellschaftlichen Kräfte die von den Organisatoren der Veranstaltung angestrebte Zielstellung, eine einseitige Darstellung des Lebens der Frau in der sozialistischen Gesellschaft unter völliger Negierung der sozialen Errungenschaften zu geben, durchkreuzt werden konnte.